

Young, Richard Fox: *Resistant Hinduism. Sanskrit Sources on Anti-Christian Apologetics in Early Nineteenth-Century India* (Publications of the De Nobili Research Library, Vol. VIII) Vienna 1981; 200p.

Die unter Leitung des Indologen W. HALBFASS verfaßte Promotion über die antichristliche hinduistische Apologetik des frühen 19. Jahrhunderts verarbeitet reichhaltiges Material, das Vf. in europäischen, vor allem aber asiatischen, zumal indischen, aber auch japanischen Bibliotheken gefunden hat. Zu Recht lenkt er die Aufmerksamkeit auf einen Bereich, der für das interreligiöse Gespräch von hoher Bedeutung ist, nämlich die frühe gegenseitige Kenntnisnahme der Religionen, die mit Angriff und Gegenangriff verbunden war. Für Indien stellt die 1839 von dem schottischen Orientalisten J. MUIR verfaßte Schrift *Mataparikṣā, Prüfung der Religionen*, ein christlicher, aber zugleich antihinduistischer Traktat, insofern ein auslösendes Moment dar, das entsprechende apologetische Reaktionen auslöste, als MUIRS Buch das erste in Sanskrit verfaßte war. Auch wenn der sich daran anschließenden Kontroverse bereits andere Auseinandersetzungen zumal im Raum Bombay vorausgingen, kam der MP-Kontroverse (MP = *Mataparikṣā*) eine besondere Bedeutung zu, weil sich von hier aus die antichristliche Apologetik entwickelte, eine geeignetere Terminologie erarbeitet wurde und sich eine entsprechende Gegenbewegung ausbildete. Um diesen späteren Entwicklungen Relief zu schenken, beginnt Vf. nach seiner Einleitung (I: 13–17) mit einem Überblick über die Gesamtentwicklung (II: 18–31), in dem er einerseits aus den sog. Ziegenbalg-Papieren – verfaßt von dem lutherischen Missionar B. ZIEGENBALG (1682–1719) – und den Bombay-Debatten zitiert. Kap. III (32–48) bespricht die für das Verständnis von J. MUIR wichtigen Neuansätze einer Hermeneutik bei W. CAREY (1767–1837) und W. H. MILL (1792–1853), bevor in Kap. IV (49–108) J. MUIR und seine Disputanten selbst ausführlicher vorgestellt werden. Mit dem Inhalt der Apologetik befaßt sich dann unter der Überschrift *Widerstand und Akkommodation* das zentrale Kap. V (109–140). Dabei geht es einmal ebenso um die Zurückweisung der christlichen Ansprüche wie der Angriffe gegen den Hinduismus, sodann um einen detaillierten Vergleich der beiden Religionen, schließlich um eine Erläuterung des religiösen Pluralismus. Der Einordnung des Christentums in den größeren Rahmen des indischen Dharma ist aber vor allem Kap. VI (141–165) gewidmet. Hierbei kommt es zu folgenden Positionen: (1) Einheit und Verträglichkeit der Religionen, (2) „Extra Vedos nulla salus“, (3) Christentum als Dharma der Entillusionierung bzw. als Anti-Dharma. Vf. zitiert in allen Kapiteln ausführlich aus den einschlägigen Texten, so daß der Leser in die Lage versetzt ist, unmittelbar an den Auseinandersetzungen teilzuhaben. Der lesenswerte Band ist für die Geschichte des hinduistisch-christlichen Dialogs sehr bedeutsam.

Bonn

Hans Waldenfels

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Dr. MICHAEL VON BRÜCK, Gurukul Lutheran Theological College and Research Institute, 94, Purasawalkam High Road, Kilpauk, Madras-600 010, India · Dr. MARTIN KÄMPCHEN, Department of Philosophy-Religion, Santiniketan-731 235, Birbhum/West Bengal, India · Fr. Dr. IGNATIUS PUTHIADAM, Matri Bhavan, Plot No. 10, Ravindrapuri Extn., Varanasi-221 005, U. P., India · Dr. RICHARD FOX YOUNG, 1-5-22 Minami Aoyama, House 4A, Minato-ku, Tokyo 107, Japan · Dr. URSULA KING, The University of Leeds, Department of Theology and Religious Studies, Leeds LS2 9JT, Great Britain · Dr. KURT PISKATY SVD, Missionshaus St. Gabriel, A-2340 Mödling.